

# Indiäanar la und andari Erinneriga us am aalta Chur

TEXT: CHRISTIAN WIELAND \*

Im ersten Beitrag seiner Erinnerungen aus dem Gäuggeli-Quartier hat Christian Wieland beschrieben, wie sich die Kinder mit Rosenzweigen nachhaltige Abrechnungen verpasst haben. Eine Abrechnung ist fehl-gelaufen, weil der Autor die Mutter «gefitzt» hat statt deren Sohn.

Dia Schwinta vu dära Mamma mit am Rosazwaig han i nit vergässe. I bin uf das Söönli no viil varrüggtet gsi als vorhär. Do isch mr z pass kho, dass ma Indianerlis gmaht hät. Zwai ganz eedli, findlihi Schtämm hend ds Khriegsbieli uusgraba. As isch aso iigrihtet gsi, dass dä, wo ii han wella, bi da andara khämpft hät. Dank üsarna Lischtana hend miar na varwütscht. A gfangana Indianer khunt an da Marterpfòd! Zum Glügg isch ds Wäschsail vur Mama no ummaglääga. A Wiili sin miar um dä Find an dr Wäschgenggi umma tanzet und hend am gsait, miar teiand na quäla. Aber das isch nis langwiiilig kho, und na laufa loo wär au nit tschent gsi. Ma khönnti na in a Güggi schteggga! Aber dr gröschd Tail vum Wäschsail isch no übrig gsi. A Schtugg abhaua hend miar nis nit getraut. Drum hemmer halt dä Rätschta um da Gfangana umma gwigglat bis är uusgsäha hät wia a Muumia. Aso isch är in da tüüf Khäller gschlaiggt kho. Z Indianerlis isch witer ganga und denn isch as Ööbat gsi. Dr Indianer total vargässä. Erscht wos uf dr Schtròöss dussa gruafa hät, han ii mi bsunna. I bin in da Khäller gschlihha, han uu ufpasset, dass d Mama nüüt märggi, und han dä Indianer losgloo. Är hät aswas vu «elendi huara Tiarlischinder» ggmiengtet und hoch und häilig verschprohha, i khriagi denn schu no uf da Grind.

Entwäder ganzi Schuolhüuser oder d Pfadi hend müassa törfa Abzaicha verkhaufa. Gsammett kho isch für allas Mögliha. Z Roota Khrüz, Pro Patria, Soldata-



Ein Züggi für Elli, so hat der Autor dieses Bild beschriftet. Der fünfjährige Knabe steckt dem Nachbarmädchen ein Bonbon in den Mund. Das Bild ist wahrscheinlich 1935 entstanden und vom Vater des Autors gemacht worden. (Foto Christian Wieland sen.)

hilf, Pro Juventute, Winterhilfe und au no a paar andari hend sich Müa gee für iarna guata Zwägg. Aimmool, ganz am Aafang vum Khriag, hät ds Roota Khrüz gsammet. Miar hend z zwaita in dr Baanhofunterfüerig uf Khunda gschpienzlat. «Tetand Sii bissaguet au an Abzaicha khaufa für di Finnische Lotta!». Dia freiwillige Hälfarinna im finnische Khriag sind für üüs halt Helda gsi, wo ma unterschützza müassi. Dar Varkhaufserfolg isch uverschamt gsi. Erscht wo alli Abzaicha awägg gsi sind, hät ma nis

gsait, miar heiandi aswas schaurig Falsches varzellt, das sei jò dar rainscht Bschiiss.

Imma Egga vum Poschthof isch d Abfallkhischta vu da Telifönler gschtanda. Döt hend sie varbrucht Karmid furtgshmissa. Vu dem hät ma khönna nee und mit ama Bizzali Wasser in a Neskhauffbügggsli tua. As isch uu wichtig gsi, dass ma dr Teggel guat zua gmaht hät. Z Ganza hät pressiert, aber ma hät schu müassa luaga, dass nit grad aswär kho isch. Zu welara Tombi-

na, das hend mr vorhär uusgmaht. Döta dr Teggel lupfa, z Bügggsli inaschmissa, der Teggel wider häralegga, a brennigsi Zündhölzli oba druuf legga – und denn häts a Khlapf tua! Dr Tombinateggel isch a Schtüggli awägg uf der Schtròöss glandat. As sind weniger Tombinateggel ggaput ganga als Schtròössalampana, wo miar mit dr Schtaschleuderi troffa hend.

Wenn ds Militär und dr Luftschutz Rettigsüebiga gmaht hend, denn sind Pfadi als Melde-läufer und Hilfssanitäter dra kho. A-ma-na verwundata Soldat, wo in voller Montur uf ma Fäldbett gläga-n-isch, a Tassa Khaffi bringa oder für na andara vu dena Halbtota go Zigaretta hola, das sin halt schu uu wihtigi Taata gsi. Zwai vu üüs hend gfunda, d Sanitäter seiandi grausam langsam, wenss aina ins Lazarett teiandi trääga. Gega das hends a Tragbara erfunda mit ganz, ganz langa Schtanga. Aso hät ma si khönna zwüschat zwai Velo nee. Bim Vodara hät ma d Schtanga am Gepäggträger aagmacht, bim Hirntara mit Schnuerschlaife am Lengger uufghenggt. As isch a Ufsäha erregends Gfäart gsi. D Erfinder sin mit am au drei Mòòl um da Poschtplatz kurvat. Schad, dass khai ainziga Verwundata dr Muat gha hät, do druf z ligga. ■

\* Christian Wieland (1930) durchlief die Schulen in Chur. Nach dem Diplom zum Forstingenieur ETH 1956 in Zürich arbeitete er als Gemeinde-Forstverwalter, wechselte anschliessend in ein privates Ingenieurbüro in Chur. 1968 fand er eine gute Stelle beim Kanton Thurgau. Er und seine Frau Trudi haben vier Kinder und sechs Enkel. Jetzt lebt das Paar in Parpan.